

# SchildbürgerEi

Ein Schauspiel mit Musik, Liedern und Tänzen  
für Erwachsene und Kinder

Textbuch, Musik und Choreografie  
von Elisabeth Lidwina Weninger

## Mitwirkende

Schweinehirt, später 2. Bürgermeister  
Schweinehirtin, später Frau des 2. Bürgermeisters  
1. Bürgermeister  
Frau des 1. Bürgermeisters  
Stadtschreiberin  
Stadtältester  
Wirt  
Wirtin  
Schneider  
Schneiderin  
Krämer  
Krämerin  
Schmied  
Schmiedin  
Bäuerin  
Viehtreiber  
4 Feldhüter  
Kaiser  
Ein Herold  
Das Gefolge des Kaisers  
Das schönste Mädchen  
Saatmännchen  
weitere Kinder von Schilda

## SchildbürgerEi

Die Schwänke über die Schildbürger wurden in unterschiedlichen Formen immer wieder erzählt. Die ältesten Aufzeichnungen erschienen 1597.

In dieser Bühnenfassung (vielleicht sogar die erste überhaupt existierende?) habe ich mich von einem Sagenbuch (Tosa-Verlag) frei inspirieren lassen. Die bekanntesten und lustigsten Schwänke sind in die vorliegende Fassung eingeflossen. Es gibt aber noch eine Menge weiterer, weniger bekannte Schwänke der Schildbürger.

### Zum Inhalt der Bühnenfassung

1. Akt: Die Bürger von Schilda waren ursprünglich sehr klug. Der Ruf ihrer Klugheit hat sich weit verbreitet und man holte sie als Berater an Fürsten- und Königshöfe. Nun, ohne Männer beginnt das Städtchen zu verkümmern. Die Frauen werden der Last überdrüssig und sie beschließen, die Männer wieder zurückzurufen, was ihnen auch gelingt. Die Männer kehren heim! Um aber nicht mehr fort ziehen zu müssen, kommen sie auf die Idee, sich dumm zu stellen. Ja, sie erheben die Narrheit zur Kunst und werden schließlich dadurch wiederum berühmt. „Nur wer weise ist, kann die Narrheit mit Klugheit ausüben.“

2. Akt: Da die Bürger Angst vor Kriegen und dem Verhungern haben, beschließen sie nach einiger Beratung, Salz selbst zu gewinnen – anzubauen. Um die Vögel von der Saat abzuhalten, werden Feldhüter mit Blasrohren bestellt. Bald aber kommen Kühe und Schafe, die sich am „Salzkraut“ (Brennnesseln) erfreuen. Um diese zu vertreiben, braucht es einen Viehtreiber, um dem Respekt zu verschaffen, wird er mit Orden geschmückt. Schließlich ist das Salzkraut so weit gediehen, dass man überlegt, wie es am besten zu ernten wäre. Man kann sich trotz bester Vorschläge nicht einigen und setzt folglich den Bürgermeister ab. Der Herold tritt auf und kündigt den Kaiser an. Dieser will sich von der genialen Narrheit der Schildbürger überzeugen. Allerdings gibt er ihnen ein Rätsel auf: Der Bürgermeister soll den Kaiser mit einem Reim begrüßen und die Bürger sollen dem Kaiser halb geritten und halb gegangen entgegen kommen. Nun soll ein neuer Bürgermeister gewählt werden, der dichten kann. Alle bemühen sich sehr, doch den Sieg trägt der Schweinehirt davon, obwohl er den wunderbaren Reim seiner Gattin ganz vertauscht. PAUSE.

Nun muss nur noch der 2. Teil des Rätsels geknackt werde. Auch das gelingt. Mit Steckenpferden reiten sie dem Kaiser entgegen.

3. Akt: Der Kaiser kommt. Diesem wird das schönste Mädchen vorgeführt. Der Versuch, diese mit dem Sohn des Kaisers zu verheiraten scheidert allerdings. Stolz erzählen die Bürger in einem Rap über den Bau ihres dreieckigen Rathauses, bei dem sie die Fenster vergaßen und den Ofen auf den Balkon stellten. Die Schildbürger haben es geschafft! Der Kaiser ist begeistert und verleiht ihnen die vererbare! Narrenfreiheit und die Narrenkappe, die jeder aufsetzen muss, der einen Schildbürger an seiner Narrenfreiheit hindert. Aber wie geht die Geschichte weiter? Das hört im Abschlusslied: Zur Zeit einer Mäuseplage, kauften sie einem Wanderer ein Katze ab, die aber keine Mäuse fraß! Als sie den Wanderer danach fragten, verstanden sie, sie fräße „Vieh und Leut“. Also verfolgten sie den „Maushund“ (die Katze) bis sie ihr Rathaus und schließlich ihr ganzes Städtchen anzündeten. Der Maushund floh in den Wald – die Schildbürger ebenfalls und trafen dort wieder auf den Maushund! Um dem Maushund abzuhängen, beschlossen sie ihre Gemeinschaft aufzulösen und sich in alle Welt zu verstreuen.

Und so sind die Schildbürger auch noch heute unter uns!

*Elisabeth L. Weninger*

# Inhaltsübersicht

Personen

Charaktere der Personen

Übersicht der Nummern

Textbuch

1. Akt
2. Akt
3. Akt

Choreografien

- TA1/T1G – Kinderspiel „Der Papa, der ist wieder da“
- TA2/02 - Tanz der Rückkehr der Männer
- TA3/07 - Tanz der Steckenpferde
- TA4/T16G - Rap / Performance „Unser Rathaus“

Übersicht der Musikstücke und Besetzungen

Chorstücke

- 01a - Lied zum Abschied der Männer „Die Klugheit“
- 01b - Lied zum Narrentum „Haben wir es heut entschieden“
- 06 - Lied für den neuen Bürgermeister „Unser neuer Bürgermeister“
- 10 - Lied der Schildbürger zum Abschluss „Der Maushund“

Partituren

- 01a - Lied zum Abschied der Männer
- 01b - Lied zum Narrentum
- 02 - Tanz zur Rückkehr der Männer
- 03a - Wir bauen Salz an
- 03b - Wir säen Salz
- 04 – Fanfare
- 05 - Wettbewerb der Dichter
- 06 - Unser neuer Bürgermeister
- 07 - Tanz der Steckenpferde
- 08 - Der Kaiser kommt
- 09 – Dreiklang
- 10 - Der Maushund